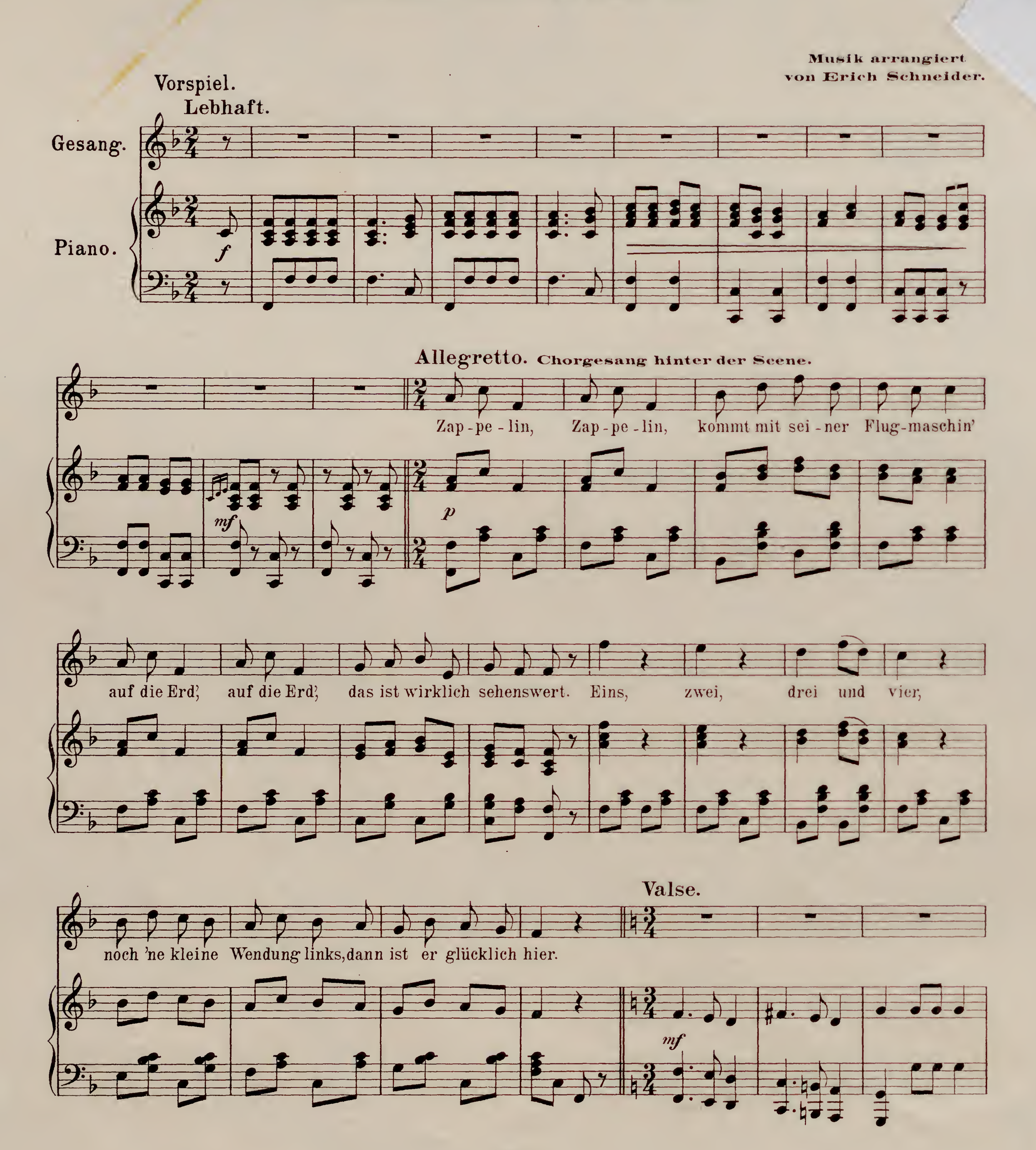


Graf Zappelin
der lenkbare Luftschiffer.
Humoristisches Potpourri-Couplet
von
Ernst Pethke
Preis M. 3.—
Aufführungsrecht vorbehalten.
Eigentum des Verlegers.
Otto Dietrich, Leipzig.
Musik-Verlag.
Zur Beachtung! Die Aufführung ist strafbar, wenn auf das betreffende Programm nicht der volle Titel des Stückes, sowie der volle Name des Autors gedruckt wird.
Part. & Orchesterstimmen sind nur durch die Verlagshandlung zu beziehen.
Kouplet No 382.
Bitte um Beachtung der Rückseite
Lit. v. F. M. Geidel, Leipzig.

Graf Zappelin.

Humoristisches Potpourri von Ernst Pethke.

Musik arrangiert
von Erich Schneider.





Zappelin.

Auf die Er-de komm ich jetzt her-un-ter, die-se Fahrt die war wirk-lich recht lang, doch trotz-dem fühl' ich mich froh und mun-ter, und nun bin ich da, Gott sei Dank!

p *f*

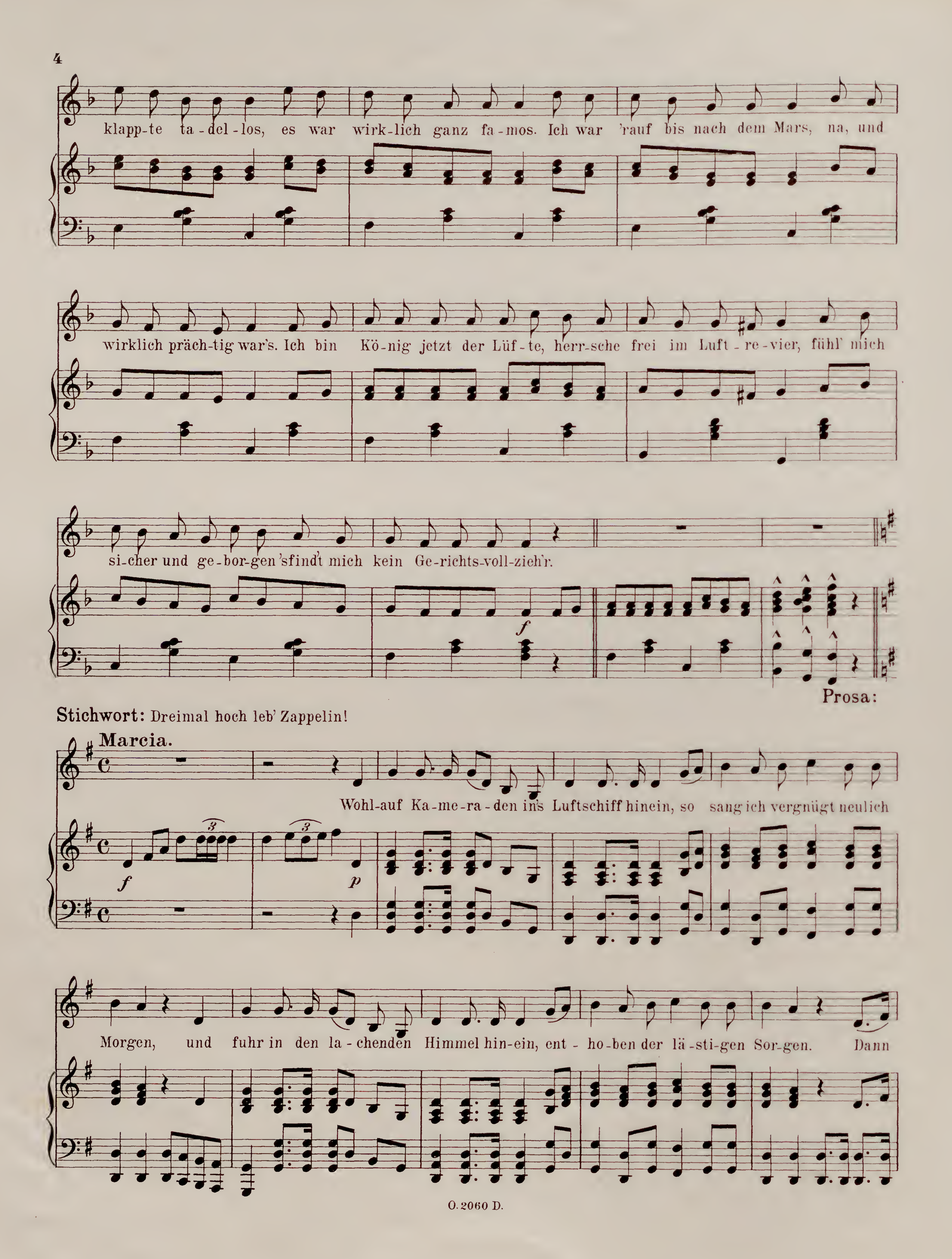
(steigt aus der Gondel) *)

Moderato.

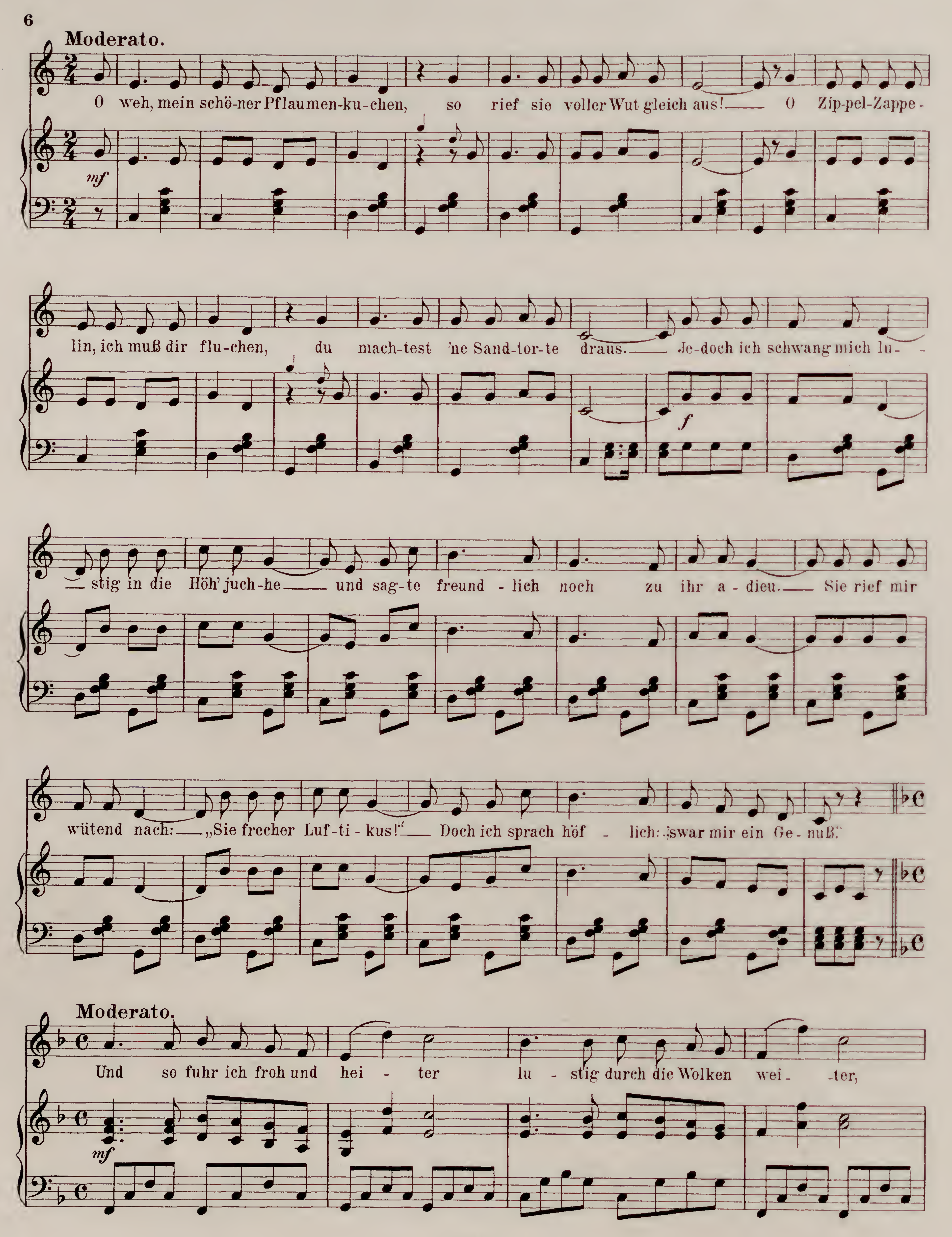
Zap-pe-lin, der Ge-ne-ral-luft-schiffer wer-de ich ge-nannt und mein Na-me ist doch si-cher ei-nem je-den hier be-kannt. Von 'ner gro-ßen Luft-schiff-rei-se komm' ich e-ben jetzt zu-rück, war hin-auf bis zu den Ster-nen, hat-te fa-bel-haf-tes Glück. Al-les

fp

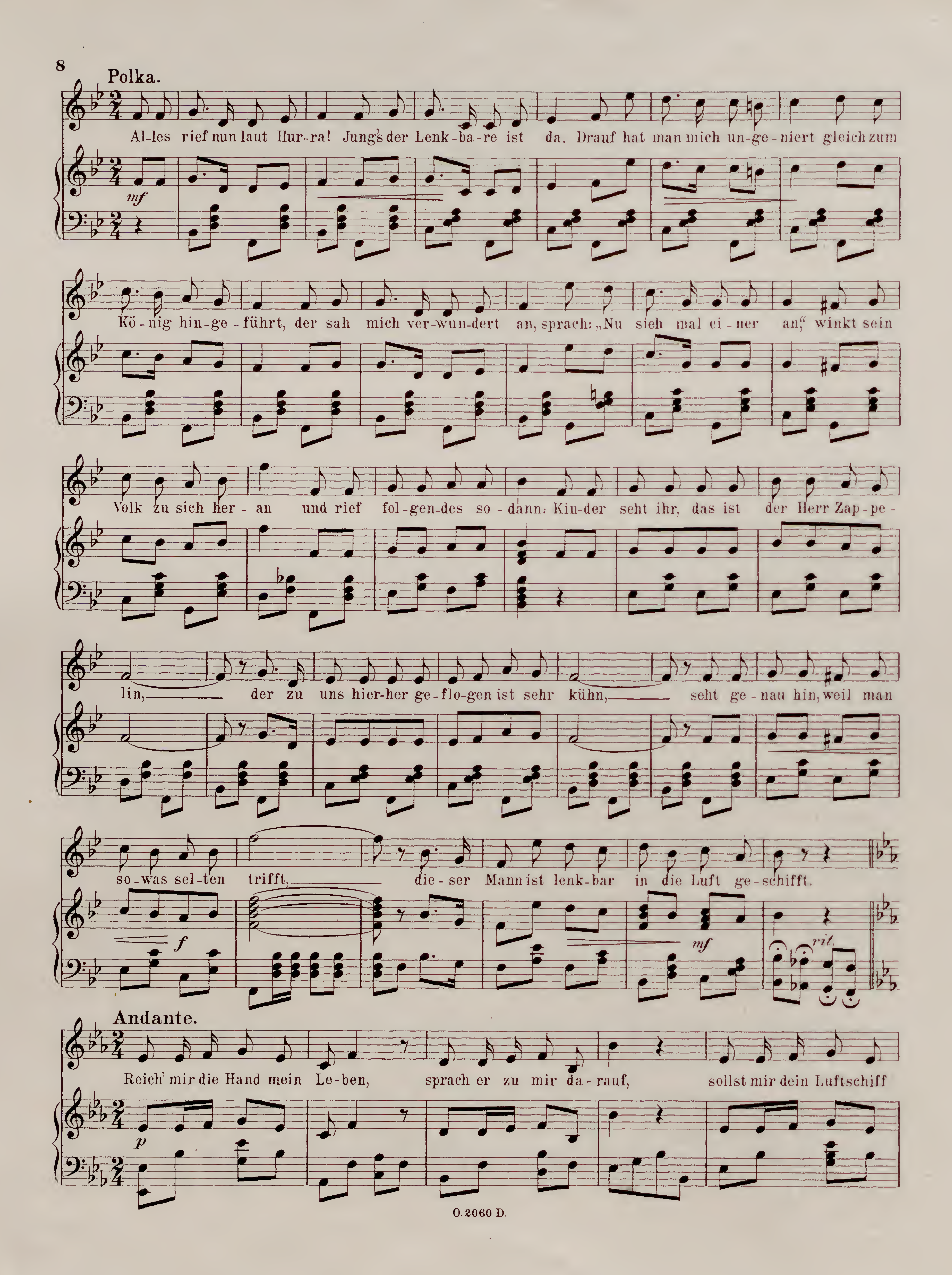
*) Wenn kein Ballon vorhanden, fängt der Gesang nach dem Vorspiel hier an.


klapp-te ta-del-los, es war wirk-lich ganz fa-mos. Ich war 'rauf bis nach dem Mars, na, und
wirklich präch-tig war's. Ich bin Kö-nig jetzt der Lüf-te, herr-sche frei im Luft-re-vier, fühl' mich
si-cher und ge-bor-gen 'sfind't mich kein Ge-richts-voll-zieh'r.
Prosa:
Stichwort: Dreimal hoch leb' Zappelin!
Marcia.
Wohl-auf Ka-me-ra-den ins Luftschiff hinein, so sang ich vergnügt neulich
Morgen, und fuhr in den la-chenden Himmel hin-ein, ent-ho-ben der lä-sti-gen Sor-gen. Dann


streut' ich den Leu - ten noch o - ben - drein 'n Päck - chen Sand in die Au - gen hin - ein. Doch
Polka.
mf
un - ten auf der Er - de da stand, es war nicht schlau, ein fri - scher Pflaumen - ku - chen von
ei - ner bra - ven Frau, und oh - ne daß ich's woll - te, streut' ich ihr nun dar - auf, den
ganzen Beu - tel Sand auf ih - ren Pflaumen - ku - chen rauf. Nun sah man nur noch Sand, es
war mir sehr ge - nant; je - doch die gu - te Da - me ging au - ßer Rand und Band.


Moderato.
O weh, mein schö-ner Pflaumen-ku-chen, so rief sie voller Wut gleich aus! O Zip-pel-Zappe-
mf
lin, ich muß dir flu-chen, du mach-test 'ne Sand-tor-te draus. Je-doch ich schwang mich lu-
f
stig in die Höh' juch-he und sag-te freund-lich noch zu ihr a-dieu. Sie rief mir
wütend nach: „Sie frecher Luf-ti-kus!" Doch ich sprach höf-lich: „'swar mir ein Ge-nuß."
Moderato.
Und so fuhr ich froh und hei-ter lu-stig durch die Wolken wei-ter,
mf


durch die Milchstraße flog ich noch froh und munter und ließ mich vergnügt dann auf den Mars hin-un - ter.
Moderato.
1. Kaum daß ich nun un-ten war, kam 'ne gro-ße Menschen-schar, ei-ne Men-ge Pub-li-kum
2. Man sah mir ver-wundert zu, ei - ner rief: „Wat wird denn nu?" — bis ein and-rer laut geschrien:
stell - te staunend sich ringsum.
„Kin - der det is Zap-pe-lin!"
1.
2.
p
Polka.
f
Es stand doch in der Zei-tung wie ihr doch al-le
wißt, 'ne Nach-richt von Be - deu - tung vor gar nicht lan-ger Frist, daß un-ten auf der
Er-de ein Luft-schiff e - xe-stiert, und hier seht ihr den Men-schen, der den Bal-lon re-giert.


Polka.
Al-les rief nun laut Hur-ra! Jung's der Lenk-ba-re ist da. Drauf hat man mich un-ge-niert gleich zum
Kö-nig hin-ge-führt, der sah mich ver-wun-dert an, sprach: „Nu sieh mal ei-ner an," winkt sein
Volk zu sich her-an und rief fol-gen-des so-dann: Kin-der seht ihr, das ist der Herr Zap-pe-
lin, der zu uns hier-her ge-flo-gen ist sehr kühn, seht ge-nau hin, weil man
so-was sel-ten trifft, die-ser Mann ist lenk-bar in die Luft ge-schifft.
mf
f
mf
rit.
Andante.
Reich' mir die Hand mein Le-ben, sprach er zu mir da-rauf, sollst mir dein Luftschiff
p


Marcia.
zei-gen, vor Neu-gier brenn' ich dar- -auf! Nun ging ich mit dem Kö - nig zu
mei-nem Luftschiff hin, da staun-te er nicht we - nig und meinte: „Zap-pe - lin.“
Rheinländer-Tempo.
„Mensch hast du 'nen Luft-bal-lon, du bist doch sonst so bon, das Ding sieht wirk-lich
put-zig aus, das hat ja kein Fa - çon.“ Nun
Allegretto.
rief ich aus: „Herr Kö - nig, mein Luft-schiff ist fa-mos, doch wie ich e-ben se - he, ist 'ne
klei-ne Schraube los.“ Da mein-te er sehr freund-lich: „dann helf' ich ih-nen gleich, denn


ich hab' sehr viel ol - le Schrauben hier in mei-nem Reich." Nun stam-melt ich er-schrok - ken: „Ver -
zei-hung Ma-je-stät! Doch sol-che Schrauben sind bei uns auch ziem-lich dicht ge-säet. Er rief em -
rit.
rit.
Marcia.
mf
pört: „Na so ein frecher Schurke, der wird be-straft, ich ge - be nicht Par - don, hal-biert dem
Kerl doch gleich die lange Gur - ke und gebt dem Frech-dachs eins an den Bal - lon!" Ich
sprang in mei-nen Ka - sten, flog' oh - ne Ruh' und Ra - sten hin-ab zur Welt, nun
f

Graf Zappelin.

Humoristisches Potpourri von Ernst Pethke.

Als Kostüm kann eine beliebige Uniform gewählt werden. Der Vortragende kommt in einem Ballon von oben herunter auf die Bühne, steht kein solcher zur Verfügung, so werden die Stellen zwischen den † — † Zeichen fortgelassen).

Chorgesang (hinter der Scene).

† Zappelin, Zappelin,
Kommt mit seiner Flugmaschin'
Auf die Erd', auf die Erd',
Das ist wirklich sehenswert.
Eins, zwei, drei und vier,
Noch 'ne kleine Wendung links,
Dann ist er glücklich hier.

Vortragender (kommt langsam herunter).

Auf die Erde komm' ich jetzt herunter,
Diese Fahrt die war wirklich recht lang,
Doch trotzdem fühl' ich mich froh und munter,
Und nun bin ich da, Gott sei Dank. †

(Steigt aus der Gondel.)

Zappelin, der Generalluftschiffer
Werde ich genannt
Und mein Name ist doch sicher
Einem jeden hier bekannt.
Von 'ner großen Luftschiffreise
Komm ich eben jetzt zurück,
War hinauf bis zu den Sternen,
Hatte fabelhaftes Glück.
Alles klappte tadellos,
Es war wirklich ganz famos.
Ich war 'rauf bis nach dem Mars,
Na, und wirklich prächtig war's.
Ich bin König jetzt der Lüfte,
Herrsche frei im Luftrevier,
Fühl' mich sicher und geborgen,
's find't mich kein Gerichtsvollzieh'r.

Prosa (möglichst schnell).

Uns're Zukunft liegt am Wasser,
Sagt mir oft ein Luftschiffhasser,
Dieser Spruch ist längst verpufft,
Denn sie liegt nur in der Luft.
Glänzend hab' ich es bewiesen,
Denn mit 'nem Ballon wie diesen
Flieg' ich, frei nach Julius Verne,
Hoch hinauf bis an die Sterne,
Rauf und runter, hoch im Bogen
Komm' ich durch die Luft geflogen,
Langsam Schritt, Galopp und Trab,
Niemals wird die Luft mir knapp.
Jeder sagt, det Ding is bon,
Na, det is doch'n Ballon.
Man kann sich das gar nicht denken —
Der Ballon der geht zu lenken,
Ohne Dampf, ohne Benzin.
Dreimal hoch leb' Zappelin!

Gesang.

Wohlauf Kameraden, in's Luftschiff hinein,
So sang ich vergnügt neulich Morgen.
Und fuhr in den lachenden Himmel hinein,
Enthoben der lästigen Sorgen.
Dann streut' ich den Leuten noch obendrein
'n Päckchen Sand in die Augen hinein.
Doch unten auf der Erde
Da stand, es war nicht schlau,
Ein frischer Pflaumenkuchen
Von einer braven Frau,
Und ohne daß ich's wollte,
Streut' ich ihr nun darauf,
Den ganzen Beutel Sand
Auf ihren Pflaumenkuchen rauf.
Nun sah man nur noch Sand,
Es war mir sehr genant,
Jedoch die gute Dame
Ging außer Rand und Band.
O weh, mein schöner Pflaumenkuchen,
So rief sie voller Wut gleich aus!
O Zippel-Zappelin, ich muß dir fluchen,
Du machtest 'ne Sandtorte draus.
Jedoch ich schwang mich lustig
In die Höh', juchhe,
Und sagte freundlich noch zu ihr adieu.
Sie rief mir wütend nach: „Sie frecher Luftikus!"
Doch ich sprach höflich: „'s war mir ein Genuß."
Und so fuhr ich froh und heiter
Lustig durch die Wolken weiter,
Durch die Milchstraße flog ich noch froh und munter
Und ließ mich vergnügt dann auf den Mars hinunter.
Kaum, daß ich nun unten war,
Kam 'ne große Menschenschar,
Eine Menge Publikum
Stellte staunend sich ringsum.
Man sah mir verwundert zu,
Einer rief: „Wat wird denn nu?"
Bis ein andrer laut geschrien:
„Kinder det is Zappelin!"
Es stand doch in der Zeitung,
Wie ihr doch alle wißt,
'ne Nachricht von Bedeutung
Vor gar nicht langer Frist,
Daß unten auf der Erde
Ein Luftschiff existiert.

Und hier seht Ihr den Menschen,
Der den Ballon regiert.
Alles rief nun laut Hurra!
Jung's, der Lenkbare ist da.
Drauf hat man mich ungeniert
Gleich zum König hingeführt.
Der sah mich verwundert an,
Sprach: „Nu sieh mal einer an,“
Winkt sein Volk zu sich heran
Und rief folgendes sodann:
„Kinder seht ihr, das ist der Herr Zappelin,
Der zu uns geflogen ist sehr kühn
Seht genau hin, weil man so was selten trifft,
Dieser Mann ist lenkbar in die Luft geschifft.
„Reich' mir die Hand, mein Leben,“
Sprach er zu mir darauf,
„Sollst mir Dein Luftschiff zeigen,
Vor Neugier brenn' ich darauf!“
Nun ging ich mit dem König
Zu meinem Luftschiff hin,
Da staunte er nicht wenig
Und meinte: „Zappelin:
Mensch, hast Du 'nen Luftballon,
Du bist doch sonst so bon.
Das Ding sieht wirklich putzig aus,
Das hat ja kein Façon.“
Nun rief ich aus: „Herr König,
Mein Luftschiff ist famos,
Doch wie ich eben sehe,
Ist 'ne kleine Schraube los.“
Da meinte er sehr freundlich:
„Dann helf' ich ihnen gleich,
Denn ich hab' sehr viel olle Schrauben
Hier in meinem Reich.“
Nun stammelt ich erschrocken:
„Verzeihung, Majestät!
Doch solche Schrauben sind bei uns
Auch ziemlich dicht gesäet.“
Er rief empört: „Na so ein frecher Schurke,
Der wird bestraft, ich gebe nicht Pardon.
Halbiert dem Kerl doch gleich die lange Gurke
Und gebt dem Frechdachs eins an den Ballon.“
Ich sprang in meinen Kasten,
Flog ohne Ruh' und Rasten
Hinab zur Welt, nun bin ich wieder da
Und bleib' in Zukunft stets der Erde nah'.

(Hat der Vortragende keinen Ballon, so marschiert er jetzt unter den Klängen des Nachspiels gravitätisch ab).

† Und nun muß ich wieder gondeln
In die Lüfte hinein.
Na, mein Fräulein, wie wär's denn
Mit 'ner Luftfahrt zu zwei'n?
Ja, sie käm' wirklich gerne,
Schickt ein'n Gruß und einen Kuß,
Doch sie kann mich nicht begleiten,
Weil sie hierbleiben muß.

(Fährt langsam und grüßend in die Höhe.)

Chorgesang (hinter der Scene).

Zappelin, Zappelin
Fährt mit seiner Flugmaschin'
Wieder fort, wieder fort,
Gondelt nach 'nem andern Ort.
Eins, zwei, drei und vier,
Noch 'ne kleine Wendung links,
Nun ist er nicht mehr hier. †





*) Wenn kein Ballon vorhanden, schließt sich hier gleich das Nachspiel an!

Stich und Druck von F.M.Geidel, Leipzig.

Neue humoristische Soloscenen für Herren.

Eusebius Hagebusch oder *Der Weiberreformator.*

Humorist. Original-Soloscene von **Oscar Junghähnel.**

Preis M. 1.50.

Mit diesem Eusebius Hagebusch hat Oskar Junghähnel eine köstliche Figur geschaffen, wohl geeignet, die Lachlust zu erwecken.

Repertoirnummer von Oskar Junghähnel's humoristischen Sängern.



Schuster Ede.



Heitere Soloscene von **L. Fuchs.**

Preis M. 1.50.

Ein echter Schusterjunge, voller Schwänke und Einfälle. Der Vortrag wird stets die größte Heiterkeit hervorrufen.

Hornist Meierbär von der Feuerwehr.

Original-Soloscene von **Peter Heinz.**

Preis M. 1.50.

In dieser Soloscene reiht sich Witz an Witz, sodaß die Zuhörer oft Tränen lachen müssen.



Lämmchens Unglückstag.



Humoristische Soloscene von **Hermann Marcellus.** Musik von **Adolf Pastory,** op. 206.

Preis M. 1.50.

Ein alte Spießbürger, der für sein Leben gern einmal über den Strang schlägt, aber immer in unliebsamer Weise das Übergewicht seiner Eveline zu spüren bekommt, erweckt mit seinem Vortrag stürmische Heiterkeit.

Hervorragendste Schlager der Saison!

Humoristische Neuigkeiten!





Humoristische Neuigkeiten 1907/8.

Sensationelle Kouplets für Herren.



Hermann Mestrum.

Ein jeder blamiert sich so gut, wie er kann! .	1.20
Nutzt es nix, na, 's schad't auch nix! . . .	1.20
Was doch die Übung bei 'nem Menschen macht!	1.20
Mein Gott, wie ist das mögiich!	1.20

Mit grossem Erfolg vorgetragen vom Verfasser.

Paul Preil's Original-Vorträge.



Ich schäme mich . .	1.20
Menschen und Lichter. Musik arr. v. Hugo Becher	1.20
Der Bescheidene, op. 33	1.20
In Moulin rouge, bei la Mattchiche. Damen- und Herren-Text. Musik arr. von Hugo Becher	1.50

Repertoire-Nummern des Verfassers.

C. Alfredy.

Der zerstreute Klapperstorch 1.20

Vortragsnummer von Rob. Steidl.

Neuester Schlager des „Rheingold-Trio".

Eugen Kühn.

Tinnef mit Lackritzen. Text v. Henry Samson 1.20

Die Steuerfrage.

Original-Vortrag von **Hans Schimke.** Musik von **Bruno Minkwitz,** op. 76. Preis M. 1.20.

Sehr zeitgemäss und originell!

Sensationelle Kouplets für Damen.

Meissner Porzellan.

Original-Damen-Vortrag v. **Leo Herzberg.** Musik von **C. Alfredy.**

Preis M. 1.20.

Reizende Musik im Gavottentempo.

Repertoir der Soubretten-Diva Frl. Flora Fleurette vom Wintergarten, Berlin sowie der Geschwister Rosa Porten